

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 20. August 2008, 20:00 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg	Leitung
	Arnold Forter	Leist Engehalde
	Katharina Habermacher	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Daniel Kast	CVP
	Salome Lutz	Kirchgemeinde Paulus
	Ursula Marti	SP
	Christine Schaad Hügli	FDP
	David Stampfli	SP
	Regine Strub	SP, Länggassblatt
	Gustav Tribolet	GB
	Beat Wermuth	AG Planung und Verkehr
	Urs Walter	Kirchgemeinde Paulus
Gäste zu Trakt. 3	Christian Wiesmann	Stadtplaner
	André Moro	ewb
	Roland Fuchs	Feuerwehr der Stadt Bern
Gast zu Trakt. 5	Nadine Mürger	
Protokoll	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Rania Bahnan Buechi	GFL
	Susanne Auer	Leist Engehalbinsel
	Jörg Heiniger	Länggass-Träff
	Jeannot Schoell	Kirchgemeinde Paulus

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 11.6.2007
3. KVA / Forsthaus West, vorgestellt durch die Projektleitung, ewb und Stadt Bern
4. Wahlen Vorstand
5. Umwelttag 2008
6. Veloparksituation bei Welle
7. Ampel- und Fussgängersituation im Quartier
8. Varia
9. Rückblick/Ausblick

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 11.6.2007

Ergänzungen von Frau Schaad Hügli.

Punkt 1 „... weil der Auftrag an die AG Planung und Verkehr (AGPV) immer noch nicht vorliegt. Wenn ein Auftrag besteht, braucht kein neuer erlassen zu werden...“.

Punkt 2:f „... Die Erläuterung des Verhältnisses zwischen Beschwerdeverfahren und Auftrag der AGPV steht noch aus...“. Der Vorsitzende entgegnet, dass im Auftrag der AGPV keine Einsprache- und Beschwerdebefugnis zugestanden wird.

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Forsthaus West KVA

Die Herren Christian Wiesmann (Stadtplaner), André Moro (ewb) und Roland Fuchs (Feuerwehr) orientieren über den Stand der Gesamtanlage Forsthaus West (vgl. auch http://www.bern.ch/leben_in_bern/wohnen/planen/aktuell/forsthaus_west)

Fahrplan

Nach Herrn Wiesmann bestehen keine formellen Hindernisse mehr, was die Genehmigung des Zonenplans anbelangt. Bei der KVA sind die zusätzlichen Auflagen des Kantons integriert worden.

Nach der öffentlichen Auflage sind fünf Einsprachen eingegangen, zwei davon wurden zurückgezogen, nachdem gewisse Einsprachenpunkte eliminiert werden konnten. Bei den übrigen Punkten wird der Kanton zu entscheiden haben, ob sie gestützt oder zurückgewiesen werden.

Nach dem Entscheid des Gemeinderates ist eine Begehung der Anlage Thun im Oktober vorgesehen, danach folgen die Verhandlungen in der Kommission und der Antrag an den Stadtrat. Die Verabschiedung durch den Stadtrat sollte noch in diesen Jahr möglich sein. Die Volksabstimmung findet am 28.2.2008 statt. Bei einem Ja wird das Geschäft an den Kanton bzw. das Amt für Gemeinden und Raumordnung weitergeleitet zur Genehmigung von Zonenplan und Überbauungsordnung und zur Erteilung der Baubewilligung.

KVA

André Moro erläutert die KVA Projektanpassungen aufgrund der Vernehmlassung: Altholzverbrennung mit angepasster Verfahrenstechnik, Erfüllung von strengsten Auflagen bezüglich Luftreinhalteverordnung und optimierte Energieproduktion. Die Fernwärme wird mit Kehricht, Holz und Gaskombikraftwerk erzeugt. Die neue KVA ist eine langfristige Investition in eine zukunftsweisende Kehrichtverwertung und Energieversorgung der Stadt Bern.

Feuerwehr

Herr Roland Fuchs erläutert den vorgesehenen Neubau der Feuerwehr der Stadt Bern, wie er aufgrund des Projektwettbewerbs geplant wird. Im Erdgeschoss werden die Fahrzeuge untergebracht, dahinter die Werkstätten. In einem Zwischengeschoss ist der Platz für die Feuer-Einsatzzentrale geplant. Im 1. Obergeschoss befinden sich die Räumlichkeiten für den 24-Stunden-Betrieb wie Kantine und Zimmer. Im 2. Stock sind die Büros der Verwaltung vorgesehen und im 3. Stock ein Theoriesaal und das Archiv.

Nach der Abstimmung wird die Baueingabe erfolgen. Der Baubeginn ist auf 2010 geplant und die Fertigstellung im Jahr 2012.

Diskussion

Kosten

Ein Kredit von 250 Mio. für die KVA ist vom Verwaltungsrat ewb genehmigt worden. Die Stadtkasse wird nicht belastet.

Für die Feuerwehr sind 34,5 Mio von den Stadtbauten genehmigt worden.

Die Investitionen sind nach Geschäftsfelder getrennt finanziert.

Hingegen sind die einzelnen Projektteile miteinander verbunden und hängen von der Abstimmung über die Einzonung ab.

Stromversorgung

Mit der neuen Anlage können ca. 40% der Stadt Bern versorgt werden, das Wasserkraftwerk Felsenau liefert ca. 50%.

Holzverwertung

Eine Frage betrifft die steigenden Holzpreise bei höherer Nachfrage. Sind diese berücksichtigt worden? Herr Moro führt aus, dass seit mehreren Monaten mit Waldbesitzern verhandelt wird. Viele kleinere Holzmengen sollen das nötige Volumen für die Holzschnitzel- und Pelletherstellung erbringen. Mit dem neuen Energiegesetz und der Förderung erneuerbarer Energien bestehen gute Chancen, dass die Preise bezahlt werden, die eine Holzverwertung für Private lohnend machen. Die Holzanlieferung kann nicht per Schiene erfolgen, weil der Gleisanschluss für den Güterbahnhof auf der anderen Seite der SBB-Hauptstrecke als die neuen Bauten liegt und SBB Cargo kaum Lademöglichkeiten hat. Es sind Sammelplätze ausserhalb der Stadt vorgesehen, von wo das Holz per Lastwagen angeliefert wird.

Abstimmung: wenn Nein?

Das ganze Projekt steht und fällt mit der bevorstehenden Abstimmung. Es gibt im Moment keine Alternativen. Es müsste bei Null angefangen werden. Beim Kehricht wäre es keine Kapazitäts-, sondern eine technologische Frage. Die Luftreinhalteverordnung kann mit der jetzigen KVA nicht eingehalten werden. Auch gäbe es Probleme mit der Fernwärmeheizung.

Wohnraum

Kann die jetzige KVA dazu genutzt werden? Die Altlasten im bestehenden Gebäude sind zu untersuchen. Es wird abgeklärt, ob und wie das bestehende Gebäude umgenutzt werden kann unter Berücksichtigung von finanziellen, städtebaulichen und denkmalpflegerischen Auflagen.

Luftschadstoffe

Die Schadstoffbelastung in der Länggasse wird mit der neuen Anlage eher abnehmen und sich – je nach Windrichtung – anders als heute verteilen.

Wiederaufforstung

Für den Rodungsersatz werden Aufforstungen und weitere ökologische Massnahmen geplant. 55% der gerodeten Fläche wird im Gebiet der Trinkwassererfassung der Stadt Bern zwischen Uttigen und Heimberg aufgeforstet. Ebenso sind freiwillige Massnahmen vorgesehen wie das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern.

Verkehrssicherheit für Velos und Fussgänger

Der Weg zwischen Länggasse und Weyermannshausbad ist eine auch von Schulkindern viel befahrene Strecke. Wie sieht es mit der Sicherheit aus? Antwort Herr Wiesmann: Im Kantonsstrassenplan wird speziell daraufhin geachtet. Die Sicherheit sollte gegenüber heute noch erhöht werden. Die Strassenführung ist integrierender Bestandteil des gesamten Projekts. Der

öffentliche Verkehr wird verbessert und Velostreifen werden auf beiden Strassenseiten angebracht.

4. Wahlen Vorstand

In den Vorstand QLä gewählt werden Christine Schaad Hügli und David Stampfli.

5. Umwelttag 2008

Salome Lutz und Nadine Münger orientieren über den Umwelttag vom 11.5.2007, der – trotz des am gleichen Tag stattfinden Frauenlaufs der Stadt Bern – gut besucht war. Die Veranstaltung fand draussen und drinnen (Kirchgemeindehaus Paulus) statt. Auf dem Platanenhof wurden Stände aufgebaut und der Verein Kind, Spiel und Begegnung organisierte Spiele für Kinder. Der Schlussbericht über den Umwelttag ist laut Nadine Münger in der Entwurfsphase. In Zusammenarbeit mit der Lokale Agenda 21 soll der Tag in Kontinuität jährlich stattfinden. So wird – aufbauend auf der bisherigen Arbeit – ein Antrag für einen weiteren Umwelttag im nächsten Jahr gestellt. Die Ausschreibung geht an alle Vereine, Projekte können eingegeben werden.

Datum Umwelttag 2008/Beitrag QLä

Salome Lutz hat per Mail zu einem Treffen am 23.8.07 eingeladen. Sie bittet um Rückmeldung bis Mitte September 2007, damit das Datum festgelegt werden kann. Daten: Z.B. 5.6.2008 (Umwelttag der Uno) oder Samstag, 31.5.2008.

Diskussion

Die Durchführung des Umwelttages auch im Jahr 2008 wird grundsätzlich begrüsst. Der Tag sollte jedoch noch besser bekannt gemacht werden im speziellen an besser frequentierten Örtlichkeiten. Speziell quartierbezogene Umweltfragen sollten thematisiert werden. Unternehmen sollten als wichtige Partner schon in die Vorarbeiten mit eingebunden werden, nicht nur als Sponsoren. Firmen möchten aktiv mitbestimmen können. Verschiedene Firmen sollen angeschrieben werden.

6. Veloparksituation bei Welle

Auf der Schanzenbrücke werden die Fahrräder nicht nur auf der dafür vorgesehenen Seite, sondern auch auf der Seite der Welle wild auf dem Trottoir parkiert. Dadurch wird die Zirkulationsfläche für Fussgänger eingeschränkt. Nach eingehender Diskussion wird beschlossen, dass die QLä bei der Stadt und den SBB brieflich auf die Tatsache hinweist.

7. Ampel- und Fussgängersituation im Quartier

Das Grüne Bündnis hat die Fussgängersituation bei Verkehrsampeln stadtweit erhoben. Gustav Tribolet hat aus der Länggasse eine Rückmeldung betreffend Mittelstrasse/Länggasstrasse erhalten. Diese Kreuzung wird, wie noch weitere, im Rahmen der flankierenden Massnahmen Neufeldtunnel neu gestaltet.

8. Varia

Spielplatz Muesmatt

Die Stadtgärtnerei hat auf den Protest des Elternrates betreffend Demontage des Klettergerüsts ohne Vorwarnung wohlwollend reagiert. An einem Treffen mit den verschiedenen Interessensgruppen wird eine passende Lösung gesucht.

Ausblick

Nächste Sitzungen

15.10. 2007 und 3.12.2007, je 20.00 Uhr

Schluss der Sitzung 22.15 Uhr.

Für das Protokoll

Heidi Lehmann